

# „Weiße Tante“ hilft Waisen

PIRMASENS: Projekt für Flutopfer in Galle kommt gut voran

► Landrat Hans Jörg Duppré ließ sich am Freitag ausführlich von Anneliese Woll, Vorsitzende des Vereins zur Förderung und Unterstützung der Flutopfer in Galle (Sri Lanka), über den Stand ihres Waisenhausprojektes unterrichten. Duppré habe von Anfang an großes Interesse gezeigt und sie unterstützt, sagte Woll. „Auf seinen Aufruf hin haben wir im vergangenen Jahr Spendengelder unter anderem von Verbands- und Ortsgemeinderäten erhalten.“

Vier Wochen lang war Anneliese Woll Anfang dieses Jahres in Galle. Sie hat die Bewohner ihres bereits bestehenden Hauses in Mabotuwana besucht und sich über die Fortschritte des zweiten Hauses informiert. „Die Bauarbeiten gehen zügig voran. Fünf Arbeiter schufteten bei glühender Sonne und extrem hoher Luftfeuchtigkeit. Ein Teil des Hauses ist bereits fertig. Wir hoffen, im Juli Einweihung feiern zu können“, berichtete sie. In den nächsten Wochen solle ein großer Spielplatz auf dem Gelände angelegt werden. 20 Waisenkinder werden in den beiden Häusern auf dem 5000 Quadratmeter großen Grundstück in Mabotuwana eine Heimat finden.

Letztes Jahr wurde ein Partnerverein, die Deutsch-Lanka-Friendship-Foundation, gegründet. Lange Monate habe es gedauert, bis die behördlichen Hürden genommen waren, die für den Betrieb eines Heims nötig waren. „Das Finanzministerium prüfte unsere finanzielle Lage, das Sozialministerium die Fähigkeit unseres Partnervereins in Sri Lanka für die Betreuung von Kindern.“ Jetzt hätten sie die Genehmigung, ein Waisenhaus für 20 Kinder zu betreiben. Zwei Häuser seien notwendig, weil dem Verein zur Auflage gemacht wurde, dass Mädchen und Jungen getrennte Schlafräume haben müssen. Ein buddhistischer Mönch habe sich nach Berichten in der örtlichen Presse bei ihrem Freund Amaratunga gemeldet, weil in seinem Tempelbezirk noch viele Waisenkinder



Anneliese Woll mit ihren Schützlingen in Galle.

—FOTO: PRIVAT

der lebten, für die er eine Bleibe suche. Ebenso ein Lehrer, der sich angeboten habe, später ohne Bezahlung bei der Hausaufgabenbetreuung der Kinder zu helfen.

Für das im Bau befindliche Gebäude seien 17.000 Euro veranschlagt. „Unser Partnerverein erledigt vieles in Eigenleistung. Auch dort ist bekannt, dass unser Geld über viele Jahre den Unterhalt unseres Heimes sichern muss“, betonte Woll. Derzeit habe der Verein noch 45.000 Euro auf dem Konto. Insgesamt seien 85.000 Euro an Spendengeldern zusammengekommen. 40.000 seien für das Grundstück, Kauf, Renovierung und Ausstattung des ersten Hauses sowie einen Teil der Kosten für das zweite Haus verwendet worden. „Wir müssen langfristig mit dem Geld haushalten. Wir wollen, wenn möglich, auch Ausbildungsstätten, vielleicht eine Schreinerei oder eine Nähstube, auf dem Grundstück einrichten.“ Der Verein sei auf die kontinuierliche Unterstützung der 160 Mitglieder angewiesen.

## Alltag gut eingespielt

Bereits vor einem halben Jahr ist Nitha mit ihren vier Kindern im Alter von acht bis 13 Jahren in das erste Haus gezogen. Ihr Mann ist beim Tsunami ums Leben gekommen. „Mit im Haus lebt die Betreuerin Vinitha. In unserer Obhut hat sich der Alltag der Gruppe gut eingespielt. Ich war überrascht, wie herzlich und ohne Scheu mich die Kinder akzeptierten“, erzählte Woll strahlend. „Sudu-Nānda“ haben sie mich genannt. Das heißt ‚weiße Tante‘. Sie habe ihnen endlos lange Geschichten aus ihrem singhalesischen Lesebuch vorgelesen, „eine gute Übung auch für mein Singhalesisch“, gab sie zu. Die schulischen Leistungen der Kinder seien sehr mangelhaft. „Kein Wunder, nach dem, was sie erlebt haben.“ Deshalb helfe ihnen die Betreuerin mit viel Geduld bei den Hausaufgaben. Für eines der Kinder, den zwölfjährigen Lahiro, habe man einen Paten gewinnen können, der finanzielle Unterstützung leiste. Nitha betätige sich unentgeltlich in der Küche und beim Teeplücken. „Jede Woche ernten wir zirka 50 Kilo Teeblätter, die wir an eine nahe gelegene Teefabrik verkaufen. Das hilft unserer Haushaltskasse.“ Bananen, Papayas und Kokosnüsse wüchsen in dem Garten bereits. Ein Gemüsegarten soll noch angelegt werden.

„Eine große Aufgabe haben wir übernommen“, sagte Woll. „Aber ich bin zuversichtlich, dass wir sie zusammen mit hilfsbereiten Menschen in unserer Region meistern werden.“ Sie selbst sei jetzt 52 Jahre alt. „Ich kann mich noch 20 Jahre lang um die Kinder kümmern“, sagte sie. (isp)

## INFO

- Verein zur Förderung und Unterstützung der Flutopfer in Galle (Sri Lanka). Konto-Nummer: 74203, Sparkasse Südwestpfalz, Bankleitzahl 542 500 10
- [www.hilfe-waisenhaus-galle.de](http://www.hilfe-waisenhaus-galle.de)

Rheimpfalz  
4.3.06